

Grippe steht in den Startlöchern

MEDIZIN Impfstoffe werden aktualisiert

BERLIN Die Jahreszeit des Schniefens und Hustens ist angebrochen. Noch verursachen vor allem Erkältungsviren diese Symptome.

Die echte Grippe lässt in Deutschland noch auf sich warten. Wer derzeit hustet und schnieft, habe in der Regel Erkältungsviren aufgeschnappt, sagte Silke Buda, Expertin des Robert Koch-Instituts (RKI). Es gebe so langsam die ersten Nachweise von Influenza-Erregern, eine erhöhte Grippe-Aktivität sei aber noch nirgendwo in Europa zu beobachten. „Wir sind noch ganz am Anfang. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um sich impfen zu lassen“, betonte Buda.

Wie schwer die bevorstehende Grippesaison ausfällt, lässt sich nicht vorhersagen. Die vergangene verlief relativ moderat, nachdem es im Winter 2014/15 viele Deutsche heftig erwischt hatte. In den vergangenen Jahren begann die Grippewelle meist nach dem Jahreswechsel und erreichte ihren Höhepunkt zwischen Mitte Februar und Ende März.

Grippe-Impfstoffe sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich zusammengesetzt, weil sich die kursierenden Viren ständig verändern. Deshalb muss die Influenza-Schutzimpfung jedes Jahr aufgefrischt werden. Die Vakzine für die Saison 2016/2017 unterscheiden sich in zwei der drei Komponenten von denen der vorigen Saison, wie Buda sagte. Zudem sind nach Angaben des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) auch zwei Impfstoffe mit je vier Komponenten auf dem Markt, bei denen je ein Stamm ausgetauscht wurde. Mit Stand Montag hatte das PEI insgesamt rund 16 Millionen Impfdosen freigegeben.

Beibehalten wurde jeweils der Stamm für die Schweinegrippe A(H1N1), der im vergangenen Jahr relativ viel kursierte. Aktualisiert wurde

der Stamm für A(H3N2), der zuletzt auf der Südhalbkugel präsent war, wie Buda sagte. „Erfahrungsgemäß haben ältere Menschen in Saisons, in denen H3N2 kursiert, ein höheres Risiko für einen schwereren Krankheitsverlauf.“

Experten raten zur Impfung

Die Empfehlung zur Impfstoffzusammensetzung kommt von der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die Hinweise werden stets Monate vor Beginn der Grippesaison an die Impfstoffhersteller herausgegeben, da die Produktion Zeit benötigt. Weil sich die Viren in der Zeit noch verändern können, sind sie aber manchmal nicht passgenau.

Im vergangenen Winter etwa war die Schutzwirkung der Impfung „niedrig bis moderat“, wie das RKI im Herbst bilanziert hatte. „In anderen Saisons war die Effektivität meist höher und lag zwischen 40 und 60 Prozent.“ Ein Grund für die niedrigeren Werte diesmal war, so Buda, dass gegen Influenza B nicht die richtige Linie im Dreier-Impfstoff berücksichtigt worden war. Stärker verbreitet war letztendlich eine andere als die angenommene Variante.

Dennoch bleibt die Gripeschutzimpfung nach RKI-Angaben das wichtigste Mittel, um sich vor einer Grippeerkrankung zu schützen. Sie trainiert das Immunsystem gegen die Erkrankung, kann aber nicht allen Geimpften Schutz bieten. Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen empfiehlt Buda, Abstand von Erkrankten zu halten und häufig die Hände zu waschen. Die echte Grippe wird von Viren ausgelöst, Antibiotika sind daher wirkungslos. Die Erreger werden durch Tröpfchen beim Niesen, Sprechen und Husten übertragen – oder zum Beispiel über Gegenstände wie Türklinken. (dpa)

des Jahres“

en lichte Wälder und Waldränder mit vie-
en, aber auch Moorlandschaften oder
Ihr irreführender Name Blindschleiche
chdeutsche Wort „plint“ für blendend zu-
sich auf den bleiernen Glanz ihres Kör-
(dpa/Foto: Mirgeler/dpa)

ushima

an Katastrophe von 2011

t gebracht. zeit kommen. Die nationale
ten aus der Wetterbehörde warnte die
11 gelernt, Menschen an der Pazifikküste
Medienbe- te vor möglichen weiteren
der Nach- Nachbeben in den nächsten
ei NHK die Tagen. Und irgendwann, das
erte, nicht fürchten viele, wird ein
ser zurück- schweres Erdbeben auch To-
ugierig zu kio treffen. (dpa)

„RING AUS FEUER“

Japan ist wie kaum ein an-
deres Land durch Erdbeben
gefährdet. Jährlich werden
hier im Durchschnitt 1450
Beben registriert. Dass das
Land so häufig betroffen ist,
liegt an der besonderen geo-
grafischen Lage: Japan ist Teil
des sogenannten Ring aus